

Verfassung und Transzendenz

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.
Anmeldung per eMail an:

 Daniel.Schulz@tu-dresden.de oder
 Marcus.Llanque@phil.uni-augsburg.de

Veranstalter

Technische Universität Dresden
SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“
Teilprojekt H: „Demokratische Ordnung
zwischen Transzendenz und Gemeinsinn“

In Zusammenarbeit mit der
DVPW-Themengruppe „Verfassung und Politik“

Veranstaltungsort

Technische Universität Dresden
BZW, Zellscher Weg 17, Gebäudeteil A
Bibliothek des SFB 804

Kontakt

Dr. Daniel Schulz
Technische Universität Dresden
SFB 804, Teilprojekt H

Tel.: +49 351 463-42470
Fax: +49 351 463-37774

DRESDEN, 25. - 26. NOVEMBER 2011
WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

Verfassung und Transzendenz

Verfassungen konstituieren politische Ordnung, in dem sie einen Handlungsraum institutionell verfügbar machen. Es mag paradox erscheinen, wenn konstitutionelle Ordnungen neben dieser Verfügbarkeitsdimension zugleich eine Unverfügbarkeitsdimension besitzen: Sie entziehen ganz bestimmte Strukturentscheidungen und Rechte dem politischen Zugriff und stellen sie damit für die politischen Akteure unverfügbar. Diese konstitutionelle Spannung zwischen Verfügbarkeit und Unverfügbarkeit bildet sich zudem in der symbolischen Dimension der Verfassung ab: Verfassungen können so als republikanische Symbole der freien Selbstbestimmung über die politische Ordnung interpretiert werden. Zugleich aber werden sie in einigen Verfassungskulturen mit einer quasi-sakralen, unantastbaren Aura versehen, die sie dem politischen Zugriff entziehen soll. In enger Anlehnung an das Forschungsprogramm des Dresdner Sonderforschungsbereichs „Transzendenz und Gemeinsinn“ will die Tagung folgende Fragen stellen: Wie sind diese beiden Dimensionen – die man versuchsweise als Dimension der Transzendenz bezeichnen könnte – miteinander verkoppelt? Wie hängt der sakrale Bedeutungsüberschuss des konstitutionellen Einheitssymbols mit der Unverfügbarstellung bestimmter Leitideen zusammen? In wie weit verweisen Verfassungen selber wiederum auf unverfügbare Geltungsansprüche – Natur, Vernunft, Geschichte, Gerechtigkeit, das Volk, Gott -, um ihre Geltungsbehauptung zu stabilisieren? Wie also begründen und stabilisieren sich politische Ordnungen durch einen Verweis auf konstitutionelle Transzendenz? Und wie stabilisiert sich umgekehrt die Verfassung durch den symbolischen Verweis auf unverfügbare Geltungsressourcen?

Freitag | 25.11.2011

13.30 Begrüßung und Einführung
[Prof. Dr. Hans Vorländer \(Dresden\)](#)
[Daniel Schulz \(Dresden\)](#)

Zur Unverfügbarkeit des Politischen bei Sièyes und Constant.
[Florian Weber \(Berlin\)](#)

15.00 Kaffeepause

15.30 **Direkte Gesetzgebung durch das Volk als transzendenzstiftendes Element in den Weimarer Verfassungen.**
[Yu-Fang Hsu \(Bonn\)](#)

Die Unverfügbarkeit der Weimarer Verfassungsordnung.
[Jan Röder \(Dresden\)](#)

17.15 **Die Kritik am Re-Transzendierungsprozess als aktuelle Tendenz in der Politischen Theorie.**
[Jean Terrier \(Münster\)](#)

Verfassungen zwischen Normativität und Funktionalität - Zur Geltungsbegründung von Institutionen.
[Sabrina Zucca \(Hamburg\)](#)

Gemeinsames Abendessen

Samstag | 26.11.2011

09.30 **Menschenwürde im Folterdiskurs seit dem 11. September – Das gefolterte Subjekt zwischen Unantastbarkeit und konsequentialistischem Relativismus.**
[Daniel Sip \(Oldenburg\)](#)

Der Kampf der Tea Party um originalistische Lesarten der Verfassung. Zur Bedeutung der Transzendenz in einer neoliberalen Diskursordnung.
[Clemens Reichold \(Potsdam\)](#)

11.00 Kaffeepause

11.30 **Konstitutionelle Ordnungsstiftung und Transzendenz. Die Präambel des Grundgesetzes zwischen Sachlichkeit und Numinosität.**
[Maik Herold \(Dresden\)](#)

Die Artikel des Grundgesetzes und deren Integrationsfunktion - Verfügbares und Unverfügbares - in Grundrechten, Staatsstrukturprinzipien, Präambel und Staatszielen.
[Joachim Bühler \(Berlin\)](#)

13:00 Ende